

Konsonanten (Konsonanti, suglasnici)

0. Konsonanten sind Laute, deren Artikulation auf ein Hindernis bzw. eine Verengung stößt, sodass der Atemluftstrom ganz oder teilweise blockiert wird und es zu Luftwirbelungen kommt.

1. Die slawischen Standardsprachen weisen folgende Anzahl an konsonantischen Phonemen auf.¹

Nr.	Sprache	Konsonanten
1	Bulgarisch	39
2	Russisch	38
3	Weißrussisch	38
4	Sorbisch	30
5	Ukrainisch	27
6	Polnisch	27
7	Makedonisch	26
8	Slowakisch	26
9	BKS	25
10	Tschechisch	24
11	Altkirchenslawisch	23
12	Slowenisch	22
Insgesamt		345

2. Es gibt allgemeine, spezifische und unikale Phoneme. **Allgemeine** (neutrale) slawische **konsonantische Phoneme** bzw. Konsonanten, die alle slawische Sprachen (natürlich mit gewissen graduellen artikulatorischen Nuancen) besitzen, sind **b, d, f, g, x, j, k, l, m, n, p, r, s, t, v, z**.

3. Konsonanten, die zu **allgemeinen** slawischen Konsonanten gehören, haben sehr oft eine semantisch differenzierende Rolle. Vgl.:

b – p

bob – pop ‘(Futter)bohne – Priester’, *bar – par* ‘Bar – Paar’,

g – k

¹ Zur dieser Ziffer haben wir auf Grund der zugängigen Quellen gekommen.

rog – rok 'Horn, Geweih – Frist', *nego – neko* 'sondern – (irgend)jemand', *trg – trk* 'Platz, Markt – Lauf',

d – t

kad – kat 'wann – Stockwerk (kroat.)'

s – z

sova – zova 'Eule – Holunder', *kosa – koza* 'Haar – Ziege', *bosa – boza* 'barfuss – Boza (Mais- bzw. Hirsegetränk)', *ova zima – nema Sima* 'dieser Winter – *Simo* (Eigennamen) ist nicht da'.

4. Spezifische konsonantische Phoneme sind nur in einigen Sprachen vorhanden.

Im B K S zu diesen Lauten gehören der harte Zischlaut **ʃ**, die Palatale **ń, í**, weiters **ʒ, ʒ, ʒ, ʒ** und **ʒ** (die Erklärung ihrer Besonderheiten kommt später vor).

5. Ein **Unikat** stellt das tschechische **ř** dar, für das Stefan Michael Newerkla festhält, dass ein vergleichbarer Laut in keiner anderen Sprache der Welt anzutreffen ist. „**ř** – dieser Laut gilt bei Ausländern als besonders schwierig, da man **r** und **sch** gleichzeitig artikulieren muss; dies geschieht in der Form, dass ein größerer Teil der Zunge zum Schwingen gebracht wird als beim normalen Zungen-r. Das „**ř**“ ist meist stimmhaft (z.B. *řada* = Reihe, *řim* = Rom usw.), nach stimmlosen Konsonanten stimmlos (z.B. *tři* = drei, *skříň* = Schrank)“².

6. Slawische Konsonanten bilden fünf korrelativen Systeme: Intra-, Inter-, Supra- Super- und Extrakorrelational.

Unter dem Intrakorrelational wird ein Beziehungsnetz von Konsonanten innerhalb einer Sprache verstanden, in diesem Fall im Serbischen, im Kroatischen und im Bosnischen/Bosniakischen. Mit dieser Frage ist bosniakische, kroatische und serbische Phonetik und Phonologie beschäftigt. Das Hauptproblem ist, ob es im Rahmen jeder dieser Sprache konsonantische Besonderheiten gibt. Z. B.

im Serbischen dieses ist sog. piroćansko **č**.

im Kroatischen

im Bosnischen

Eine interkorrelationale Korrelation entsteht durch die wechselseitigen Beziehungen der Konsonanten zweier sehr naher Sprachen, die einen überaus hohen Grad an Verständlichkeit aufweisen (etwa Bs, Hr, Mo und Sr). Dieses System zeigt konsonantische Unterschiede zwischen dem Bs, Hr und Sr. Hier finden wir wenige phonetische (akustische, artikulatorische) als phonologische

² http://infoforsch.info/ts/tschechische_sprache.html

Differenzierung. Die Analyse der Gralis-Korpus zeigt verschiedene Distributionen der Konsonanten auf.

Im Rahmen eines suprakorrelationalen Systems stellt den Forschungsgegenstand das Verhältnis von Konsonanten zwei territorial nahe stehenden SSS dar (d. h. BKS und Bulgarische, Mazedonischen und Slowenischen).

BKS č, đ, lj,

bulgarische palatale, št, mazedonische dz, ć und g, slowenische die Vokalisierung des v.

Das Superkorrelational umfasst die Beziehung der Konsonanten zwischen Sprachen, die unterschiedlichen slawischen Arealen angehören (im diesem Fall BKS und ost- und westslawischen Sprachen).

BKS č, đ, ć,

russische, ukrainische und weissrussische Palatale, russische č, l,
ukrainische und weissrussische g/h

Als Extrakorrelational wird das Beziehungssystem zwischen Konsonanten genetisch unterschiedlichen bzw. nicht unmittelbar nahe verwandten Sprachen bezeichnet, was in vorliegendem Falle auf das Verhältnis zwischen BKS und De zutrifft.

BKS stimmhafte Konsonanten, lj, nj, ć, đ, š

deutsche drei h, drei r, tsch, l,

7. Suprakorrelational. Im Unterschied vom BKS wird im **S l o w e n i s c h e n** das **v** vor Konsonanten bzw. zwischen Vokal und Konsonanten sowie am Wortende wie ein **u** gesprochen. In dieser Sprache existiert die Unterscheidung zwischen harten und weichen Konsonanten nur noch als Rudiment bei **l** und **n**.³

Im **M a z e d o n i s c h e n** stellen die Phoneme **k̑** und **g̑** eine Besonderheit dar, die sich in der Aussprache jedoch nicht wesentlich von den bosnischen/kroatischen/serbischen Lauten **ć** und **đ** unterscheiden.⁴ Im Mazedonischen sind die Phoneme **ǰ** (graphisch **ǰ**) und **ǰ̑** (**ǰ̑**) eine Besonderheit, die keine andere slawische Sprache aufweist und praktisch unterscheiden sich diese zwei Konsonanten in der Aussprache jedoch nicht von den

³ <http://www.etymos.de/sprachen/slowenisch/index.htm>

⁴ Popovska, Elena. Sprachensteckbrief Makedonisch.
<http://www.sprachensteckbriefe.at/fileadmin/sprachensteckbriefe/pdf/Makedonisch.pdf>

bosnisch/kroatisch/serbischen **ç** und **ž**.⁵ Der Laut **r** kann in einigen Fällen die vokalische Funktion übernehmen (z.B. am Wortanfang).

Im **B u l g a r i s c h e n** können die Konsonanten sowohl palatal (der mit ' bezeichnete mittlere Gaumenlaut) als auch nicht palatal ausgesprochen werden.⁶ „Palatalisierungen treten nicht so häufig auf wie beispielsweise im Russischen. Starke Unterschiede zwischen palatalisierter und nicht palatalisierter Aussprache sind nur bei wenigen Buchstaben [Konsonanten, Bt. T] deutlich hörbar, z. B. bei **n** und **l**: Vgl. *син* [sin] ↔ *синьо* [siño]; **ñ** wie in *España* oder wie *gn* in *Cognac*. Vgl. weiters **лa** [*пола*; **l** wie im Niederländischen] ↔ **лe** [*поле*; deutsches **l**] ↔ **ля** [*поля*; ungefähr **lj** oder wie italienisches **l** bei **gli** in Tagliatelle].“⁷ Die bulgarischen Palatalkonsonanten kommen nur vor hinteren Vokalen vor: *bâl*, *glasât*, *lûde*. Die freie Palatalisierung der Konsonanten am Wortende und im Wortinneren ist verlorengegangen: *ден* [den], *пет* [pet], *кон* [kon], *борба* [borba] (Russisch *день*, *пять*, *конь*, *борьба*).⁸

8. Superkorrelational.

Die Besonderheit des **r u s s i s c h e n** phonologischen Systems ist das Vorhandensein von paarigen harten und weichen Konsonanten (15 Paare) – **p : p'**, **b : b'**, **v : v'**, **f : f'**, **t : t'**, **d : d'**, **m : m'**, **n : n'**, **l : l'**, **r : r'**, **s : s'**, **z : z'**, **k : k'**, **g : g'**, **h : h'**. Z. B. *пил – пъл* 'er trank – Glut', *бить – быть* 'schlagen – sein', *мил – мыло* 'lieb (neutrum) – Seife'. Das russische **ѣ** liegt zwischen **ѣ** und **ç** des BKS, vgl. *час – час* 'Uhr'.

Im **U k r a i n i s c h e n** sind spezifisch: a) das laryngale **ɦ** (**г**) – *герб* 'Wappen', b) das weiche **ts** (**ц**) – *галицький* 'galizisch', c) die harten Zischlaute **ʧ** (**ч**), **ʃ** (**ш**) bzw. **ʧʃ** (**чш**) – *дочка* 'Tochter', *ключ* 'Schlüssel'; *ще* 'noch', *що* 'was, dass', *ящик* 'Kasten, Kiste', d) das unsilbische **ũ** als Realisation des Sonanten **v** (**в**) im An- und Inlaut – *дівчина* 'Mädchen', *Кавказ* 'Kaukasus' sowie im Auslaut – *брав* 'er nahm', e) die Velare **k** (**к**), **x** (**х**), **g** (**г**) vor **i** (**и**) – *кислий* 'sauer'; *гирло* 'Kehle, Gurgel, Hals', *глухий* 'taub' oder **ε** (**е**) – *кедр* 'Zeder', *геній* 'Genie', *глухе* von *глухий*.⁹ J. B. Rudnyckyj stellt folgende Lautverschiebungen im Vergleich mit der russischen Sprache fest – harte Konsonanten vor dem **e** Bsp.: *весна* (vjesná 'Frühling') –

⁵

<http://www.sprachensteckbriefe.at/fileadmin/sprachensteckbriefe/pdf/Makedonisch.pdf>

⁶ <http://www.sprachensteckbriefe.at/index.php?id=130>

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Bulgarische_Sprache#Phonetik

⁸ <http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/wsw/vm/schuercksbulgarisch.doc>

⁹ Spezielle ukrainische Konsonanten und Lautfol: <http://www.uni-leipzig.de/~krueger/lehress/ukrain/ukrainkonsueb1.pdf>

весна (vesna), *перед* (pjered 'vor') – *перед* (pered), Entwicklung des **g**-Lauts zu **h**. Z. B.: *голова* (galavá) 'Kopf' – *голова* (holova), *горло* (górló 'Kehle, Hals') – *горло* (hórló), die Vokalisierung des **l**-Lautes, geschrieben **в**, z. B.: *пил* (pil 'er trank') – *пів* (pe'u), *брал* (bral 'er nahm') – *брав* (bra'u).¹⁰ Die Lautverbindung **ï** – **ji** ist nur im Ukrainischen (graphematisch) anzutreffen.¹¹

Phonetische Besonderheiten der Konsonanten im Weißrussischen sind folgende: „Stark ausgeprägt ist im weißrussischen phonologischen Konsonantensystem das Merkmal der Palatalisierung. Elf zusätzliche weißrussische Konsonanten entstehen, indem der Bildung von elf anderen Konsonanten das Merkmal der Palatalisierung hinzugefügt wird. So werden alle weißrussischen Konsonanten nach dem Vorhandensein oder Fehlen der Palatalisierung in nichtpalatalisiert und palatalisiert eingeteilt. [...] Die Erweichung kann Änderungen der Artikulationsstelle und der Artikulationsart des Konsonanten verursachen. Ein Beispiel dafür sind die palatalisierten weißrussischen Affrikaten [tsʲ] und [dʒʲ], welche aus den Lauten [t] und [d] in der Position vor den Vokalen [e] und [i] oder vor dem Konsonanten [vʲ] entstehen. Dieser Übergang wird im Weißrussischen als *T s j e k a n n j e* und *D z j e k a n n j e* bezeichnet [...] Die Konsonanten [ʃ], [ʒ], [tʃ], [dʒ] und [r], die keine palatalisierten Entsprechungen im Weißrussischen haben, haben sich im System dieser Sprache als *verhärtet* (vgl. ebd.), das [j] dagegen als palatalisiert etabliert.“¹²

Die polnische Sprache ist an Konsonanten reich (33). Sie ist besonders reich an Zischlauten. „Die typisch slawische Unterscheidung zwischen harten und weichen Konsonanten gibt es in der gesprochenen Sprache nicht mehr. Diese Entwicklung hat wesentlich zur starken Vereinfachung des polnischen Lautsystems beigetragen.“¹³ Das Polnische hat einige westslawische Laute, wie den stimmhaften r-Laut und den harten l-Laut, verloren. Polnische Alveolare werden mit den Grapheme **sz/rz** und **ź/rź** (Spirante), **cz** und **dź** (Affrikate) bezeichnet; den Palatalen entsprechen die Buchstaben **ś/si** und **ź/zi** (Spirante), **ć/ci** und **dź/dzi**, **ń/ni**; der Konsonant (Affrikat) **dz** ist dental (Laskowski 1979: 11). Ein besonderer Konsonant dieser Sprache ist das **ł**, das ähnlich dem hartem russischen **л** und englischen **w** ausgesprochen wird. „Die Klangwirkung der polnischen Sprache ist keineswegs eine unangenehme; durch das nachklingende **j** bei den sogen. weichen Konsonanten wird dem Laut seine konsonantische Schärfe genommen

¹⁰ Rudnyckij, B. Lehrbuch der ukrainischen Sprache, Wiesbaden 1964.

¹¹ <http://www.ukraina.at/alphabet.html>

¹² Swetlana Nossok. Ausspracheprobleme weißrussischer Deutsch-lernender und Schritte zur korrekten Aussprache. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Erschienen online: 1. Mai 2007: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-12-2/docs/Nossok.pdf>.

¹³ <http://www.etymos.de/sprachen/polnisch/index.htm>

und ein Reichtum an tönenden Lauten erzeugt, der zusammen mit der verhältnismäßigen Häufigkeit der Vokale die polnische Sprache sonorer und weicher gestaltet als irgendeine der slawischen Schwestersprachen.“¹⁴

„U fonetičkom sistemu poljskog književnog jezika korelacije mekoće je bogata: faktično 100% suglasnika imaju odgovarajuće meke. Većina opozicija osnovana je na pozicionoj aplernaciji: meki ispred /i/ (ili ispred /i/ i /j/) – tvrdi ispred ostalih samoglasnika, suglasnika i na rkaju reči (izuzetak je /ń/). U korekaciji mekoće ne uzimaju učešće samo pet palatala koji ne poseduju odgovarajuće vtde, a artikulacija tvrdonepčana je kod njih osnovna. To su: /š/, /ž/, /ć/, /ǰ/, /j/. Ovi suglasnici, isključeni iz korelacije mekoće, imaju samo jedno distribuciono organičenje, i to: ne pojavljuju se ispred /y/; osim toga /j/ može da stoji samo u susjedstvu samoglasnika.“ (Sawicka 1974: 32). Fonema /ń/ pojavljuje se u svim pozicijama, sa izuzetkom pozicije ispred /y/. Prema tome, postoji u poljskom devet parova fonema koje su u opoziciji tvrdo – meko: to su labijali, zadnjonepčani /k/, /g/, /x/ i /n/ – /ń/. Zadnjonepčani pojavljuju se isključivo u riječima stranog porijekla: *ǰjacynt* ‘zumbul’, *kjosk*, *ǰjaur*, što znači da je njihova mekoća poziciona (ispred /j/ (Sawicka 1974: 33). Ovi meki velari su relativni novi. Prije drugog svetskog rata oni su bili samo pozicione varijante ispred prednjih suglasnika i /j/, dok su danas već samostalne foneme. Izgovor skupine *li* kao *l'i* se veoma proširio (Sawicka 1974: 35). Suglasnik /l/ je postao više tvrd u svim pozicijama sa izuzetkom ispred /i/ i /j/.

Im T s c h e c h i s c h e n unterscheidet man die so genannten harten Konsonanten (**d, h, ch, k, n, r, t**), neutrale oder mittlere (**b, f, l, m, p, s, v, z**) und weiche Konsonanten (**c, č, d', j, ň, ř, š, t', ž**).¹⁵ „Viele Wörter scheinen überhaupt keine oder nur eine unzureichende Anzahl von Vokalen zu haben: z. B. *scvrkl* (geschrumpft), *tvrthrst* (eine Viertel Handvoll), *vlk* (Wolf) oder *smrt* (Tod). Jedoch fungieren die Konsonanten **l** und **r** als sogenannte Sonoranten oder Sonorlaute und nehmen somit quasi die Funktion eines Vokals ein.“¹⁶ Die Konsonanten **d, t** und **n** werden vor **ě** und **i** weich ausgesprochen.

Im S l o w a k i s c h e n spezifisch ist der Konsonant **ř** (es handelt sich um ein langes **r**). Es gibt (1) harte (**g, h, ch, k, d, n, t**), (2) weiche (**c, dz, j**) Konsonanten mit einem „mäkčeň“¹⁷ (z. B. **č, d'**) und (3) ambivalente

¹⁴ <http://www.peter-hug.ch/lexikon/Polnische+Sprache>

¹⁵ <http://www.grammatiken.de/tschechische-grammatik/sprache7.html>

¹⁶ <http://www.netprofi-uebersetzungen.de/uebersetzung-tschechisch.htm>

¹⁷ Das Hatschek (č, tschechisch *háček*, Häkchen, Diminutiv zu *hák* Haken; slowakisch *mäkčeň*; obersorbisch *hóčka*^[1]; niedersorbisch *kokulka*^[2]; slowenisch *strešica*, *u_{gs}* *klinček*; kroatisch *kvačica*; polnisch *daszek*; serbisch *kvaka*), auch Caron genannt, ist ein diakritisches Zeichen zur Kennzeichnung einer besonderen Aussprache

Konsonanten (**b, m, p, r, s, v, z, /f/**).¹⁸ Die Konsonanten **l, í, r, ř** können in manchen Fällen silbenbildend sein.¹⁹ Vor **e** und **i** werden **d/t/n/l** weich ausgesprochen, die Zunge geht dabei zum vorderen Gaumen. Von dieser Regel gibt es eine Reihe von Ausnahmen, vor allem in Fremdwörtern (zum Beispiel wird das Wort *telefon* wie im Deutschen ausgesprochen), aber auch in einer kleineren Gruppe einheimischer Wörter wie *teraz* 'jetzt'.²⁰ Die Laute **r, l** können kurz und lang (falls silbenbildend) sein (die Länge wird durch einen Strich gekennzeichnet: **ř, í**). „Der Apostroph beim Buchstaben **ř** bezeichnet seine Weichheit (auch bei **d', t'**). Die Weichheit der Konsonanten **d, t, n** – wie auch im Russischen – wird nicht in allen Positionen graphisch durch **d', t', ň** dargestellt.“²¹

Obersorbisch hat spezifische Konsonanten, die graphematisch bezeichnet **č, dž, ě, ň, ř, é, ž** sind. Im Niedersorbischen diese sind **č, ć, ě, ň, ř, ś, ź, ź**.

Extrakorrelational. Deutsche Zischlaute und Affrikate.

oder Betonung eines Buchstabens
 (http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4k%C4%8De%C5%88)
¹⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Slowakische_Grammatik#Konsonanten
¹⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Slowakische_Grammatik#Konsonanten
²⁰ http://infofrosch.info/s/sl/slowakische_sprache.html
²¹ http://www.azm-lu.si/index.php?option=com_content&task=view&id=292&Itemid=374

Branko Tošović

SLAWISCHE PHONEMSYSTEME

Slav-phon_Konu_Spez_Urukai.doc

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
	ALTK	Ru	Be	Uk	Bg	Mk	BKS	Sl	Pl	Cs	Shk	Sh	KASCHUB	DRAVAN	De	
1	b	d'	з' / dz'	f	з' / dz	г' / d'	d' / d	ѣ / ě	d	ts / c	b	ĉ	b	ā	v	12
2	ts / c	f	з' / dz:	ch / g	з' / dz	з' / dž	з' / dž	d	з' / dz	t'f' / ě'	ts / c	d	b'	ě	v:	13
3	č / ě	f'	з' / dz':	h / x	t'f' / ě'	s / dž	f	f	з' / dž (dz)	d	t'f' / ě'	з' / dž (dz)	ts / c	b	u:	14
4	d	g	з' / dž	j	d	f	g	f	d'	d	f	t'f' / ě'	ts / c	b	y	15
5	з' / dz	g'	з' / dž:	k	d'	g	h / x	h / x	g	f	d'	g	d	d	y:	16
6	f	h / x	g	l	f	h / x	j	j	h / x	g	з' / dz	h / x	з' / dz	з' / dz	ai	17
7	g	h' / x'	h / x	m	f'	j	k	k	j	h / x	f	j	з' / dž	f	au	18
8	g'	j	h' / x'	n	g	k	l	l	k	j	g	k	f	g	oy	19
9	h / x	k	γ	n'	g'	l	l'	l'	l	k	h / x	l	g	h / x	b	20
10	j	k'	g	p	h / x	l'	m	m	l	l	j	m	g'	j	ts / c	21
11	k	l	g'	r	h'	m	n	n	m	m	k	m'	h (x)	k	t'f' / ě (tsch)	22
12	l	l'	j	s	j	n	n'	n'	n	n	l	n	h' (x')	l	d	23
13	m	m	k	s'	k	n'	p	p	n'	n'	l'	n'	j	l'	f	24
14	n	m'	k'	f' / š	k'	p	r	r	p	m	p	m	k	m	g	25
15	p	n	l	f' / š':	l	r	s	s	r	r	n	p'	k'	n	h / x (ch)	26
16	r	n'	l'	t	l'	s	f' / š	f' / š	s	ř	n'	r	l	p	j	27
17	s	p	m	t'	m	f' / š	t	t	š / s'	s	p	s	m	r	k	28
18	f' / š	p'	m'	v	m'	t	v	v	f' / š (sz)	f' / š	r	š / s'	n	s	l	29
19	ř / št	r	n	z	n	v	z	z	t	t	ř	f' / š (sz)	n'	t	m	30
20	t	r'	n'	z'	n'	z	ž	ž	v	t'	s	t	p	v	n	31
21	v	s	p	ž	p	ž			z	v	f' / š	v	p'	z	uj	32
22	z	s'	p'	ž'	p'				ž (tz, ž)	z	t	w	r		p	33
23	ž	f' / š	r		r				ž' (ž)	ž	t'	w'	ř		r	34
24		f' / š':	s		r'					v	z	s			s	35
25		t	s'		s					z	ž' (ž)	f' / š			f' / š (sch)	36
26		t'	f' / š		s'					ž'	ž (tz, ž)	t			t	37
27		č	t		f' / š							v			v	38
28		v'	v		t							w			z	39
29		z	v'		t'							z			ž (g)	40
30		z'	z		v							ž'				41
31		ž	ž		č'											42
32		ž':	ž:		z											43
33					z'											44
34					ž											45
	34	43	43	33	45	32	31	31	34	34	37	37	41	32	40	

9. Zu den Konsonanten im BKS zählen **p, b, f, v, m, t, d, s, z, n, ń, r, l, í, ř, ʒ, ts, ʧ, ʦ, ʣ, ʤ, ĵ, k, g, x**. Palatale sind **ń, í, ʧ, ʣ, ř, ʒ, ʦ, ʦ**. Eine Palatalitätskorrelation bilden **n – ń**, (*pan– panj* ‘Herr – Baumstumpf’), **l – í**, (*ludi– ljudi* ‘verrückt – Leute, Menschen’), **ʧ – ʦ** (*kuće– kuče* ‘Haus – Hündchen’) und **ʣ – ʤ** (*đak– džak* ‘Schüler – Sack’).

10. Konsonanten werden nach drei Kriterien klassifiziert: **Stimmhaftigkeit (zvučnost), Artikulationsort (mjesto izgovora) und Artikulationsart (način izgovora)**. Bei stimmhaften Konsonanten verschließen sich die Stimmlippen und schwingen schnell. Man unterscheidet die Sonanten (Sonorante, Sonore, Halbvokale; sonant, Pl. **sonanti**, kroat. **zvončanik**, Pl. **zvončanici**) und andere Konsonanten (kroat. **šumnik**, Pl. **šumnici**), zu denen **Obstruenten, Geräuschkonsonanten und Geräuschlaute** zählen.

Sonanten sind stimmhaften Konsonanten – bei ihrer Artikulation schwingen die Stimmbänder und kein Geräusch vorkommt (es gibt im Ansatzrohr kein Druchaufbau, der durch einen Verschluss oder Reibung gelöst wird), d. h. sie stehen den Vokale nahe. Diese sind **ĵ, l, í, m, n, ń, r, v**. Andere Konsonanten sind **p, b, f, t, d, s, z, ř, ʒ, ts, ʧ, ʣ, ʤ, ĵ, k, g, x**.

Artikulationsort		Lippenlaute		De- n- tale	Al- veo- lar- e	Vorder- gaumenlaute (Palatale)		Hinter- gaumen- laute (Velare)
		Bila- biale	Labio- den- tale			Hart	Weich	
Artikulationsart								
Explosive (Plosive, Verschluss- laute, Klusile)	stimm- haft	b		d				g
	stimm- los	p		t				k
Affrikate	stimm- haft					ʒ (dʒ, ʒ)	ʒ̣ (d, ʒ)	
	stimm- los			ts (c, u)		tʃ (č, ʧ)	ç (ć, ĥ)	
Frikative (Enge, Enge- laute, Spiran- ten)	stimm- haft			z		ʒ (ž, ж)		
	stimm- los		f	s		ʃ (š, ш)		x (h, x)
Nasale (Nasen- laute)	stimm- haft	m			n		ɲ (nj, њ)	
	stimm- los							
Laterale	stimm- haft				l		ɭ (lj, љ)	
	stimm- los							
Schwing- laute (Vibran- ten)	stimm- haft				r			
	stimm- los							
Halbvo- kale	stimm- haft		v				ɹ̥ (j)	
	stimm- los							

11. Im BKS wird eine Unterscheidung zwischen stimmhaften und stimmlosen Konsonanten (zvučni i bezvučni suglasnici/konsonanti) vorgenommen. Die Stimmtonkorrelation (zvučnost) besteht aus folgenden Paaren: **p – b, t – d, s – z, k – g, ʃ – ʒ, ç – ʒ̣, ʧ – ʒ̣**.

Ausschließlich stimmhaft sind die Nasale **m**, **n**, **ń** und die Liquide **r**, **l**, **í**, stimmloses **x** und **ts**.

stimmhaft	b	g	d	z	ǰ	ʒ	ʒ̣	m	n	ń	r	l	í	-	ɨ	v	-	-
stimmlos	p	k	t	s	ç	ʃ	ʧ							ts	-	-	f	x

12. Stimmhafte Konsonanten im Auslaut bleiben erhalten, z. B. *narod* 'Volk', *voz* 'Zug', *nož* 'Messer'. Anlautendes stimmloses **p**, **t**, **k** darf nicht behauptet werden, d. h. fehlt sog. оглушение (Auslautverhärtung, Desonorisierung); dass für das Russisch typisch ist.

Nach dem Artikulationsort unterscheidet man folgende Konsonanten: 1. Lippenlaute (usneni suglasnici/konsonanti) – a) Bilabiale (bilabijalni, dvousneni suglasnici/konsonanti) **b**, **p**, **m**, b) Labiodentale (labiodentalni, labiodentalni, zubnousneni suglasnici/konsonanti) **f**, **v**, c) Dentale (dentalni, dentalni suglasnici/konsonanti) **d**, **t**, **ts**, **z**, **s**, 2. Alveolare (alveolarni, nadzubni suglasnici/konsonanti) **n**, **l**, **r**, 3. Vordergaumenlaute (Palatale – palatalni, prednjojezički/jezični, palatalni suglasnici/konsonanti) **ǰ**, **ʧ**, **ʒ**, **ʃ**, **ǰ̣**, **ʧ̣**, **ń**, **í**, **ɨ**, 4. Hintergaumenlaute (Velare – velari, velarni zadnojezički/jezični, mekonepčani suglasnici/konsonanti) **k**, **g**, **h**.

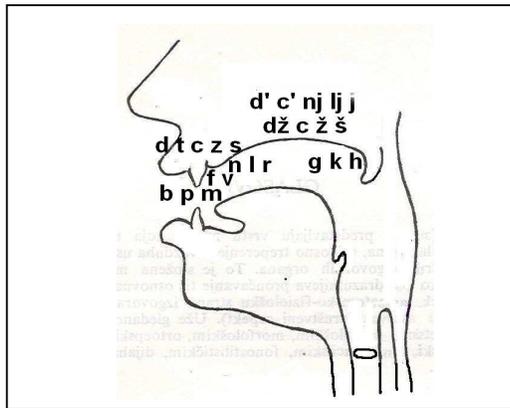


Abb. 1. Artikulationsorte der einzelnen Konsonanten

Bei Palatalen unterscheidet man zwischen „weichen“ (**ǰ**, **ç**) und „harten“ Konsonanten (**ʒ̣**, **ʧ̣**).

Nach der Artikulationsart werden folgende Konsonanten differenziert: 1. Explosive (Plosive, Verschlusslaute, Okklusive – eksplozivni suglasnici/konsonanti, okluzivi, eksplozivi) **b**, **p**, **d**, **t**, **g**, **k**, 2. Affrikate

(afrikati, Sg. afrikat – serbisch, afrikata – kroatisch, sliveni, složeni suglasnici/konsonanti) **ts, ž, tj, ž, č**, 3. Frikative (Enge, Engelaute, Spiranten – frikativi, frikativni, strujni, tjesnačni suglasnici/konsonanti) **f, z, s, ʒ, ʃ, x**, 4. Nasale (Nasenlaute – nazali, nosni suglasnici/konsonanti) **m, n, ņ**, 5. Laterale (bočni laterali, suglasnici/konsonanti) **l, l̥**, 6. Schwinglaute (Vibranten – vibranti, treptavi) **r**, und 7. Halbvokale (poluvokali, prelazni/prijelazni suglasnici/konsonanti) **v, i**.

Es gibt noch zwei weitere Konsonantengruppen: 1. Liquide (likvide, tekući suglasnici/konsonanti), die einen fließenden Charakter der Artikulation aufweisen und Laterale (**l, l̥**) sowie Vibranten (**r**) umfassen und 2. Zischlaute, bei denen die Artikulation durch ein hörbares Pfeifen oder Zischen bemerkbar ist (diese Eigenschaft haben in der Regel die Frikative **z, s, ʒ, ʃ**).

13. Der Konsonant **ʃ** wird mit stärkerer Lippenvorstülpung gebildet als das deutsche **sch**. Z. B.: *šamar* 'Ohrfeige', *šešir* 'Hut', *šipka* 'Stange', *šuma* 'Wald', *naš* 'unser', *Saša* 'Saša (Eigename)' und *koš* 'Korb'.

Eine ähnliche Artikulation besitzen die Laute **ʃ** und **ʒ** (vgl. *žaba* 'Frosch', *žena* 'Frau', *živ* 'lebendig', *Žorž* 'George (Eigename)', *žut* 'gelb', *raž* 'Roggen', *riža* 'Reis', *ruža* 'Rose', *koža* 'Haut', *mreža* 'Netz', *ruž* 'Rouge').

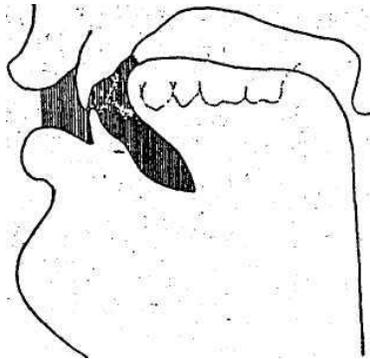


Abb. 2. Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von **ʃ – ʒ**

(Miletić 1960)

14. Bei **ʃ – ʒ** ist der mittlere und hintere Rand der Zunge angehoben und bildet einen schmalen Durchlass. Die Zungenspitze ist ebenso in Richtung Alveolen gestreckt, wobei zwischen ihrer Unterseite und den Schneidezähnen ein Freiraum verbleibt. Diese Konsonanten haben in vielen Fällen phonematische (semantisch differenzierende) Rolle: *šal – žal* 'Schal – sandiges

Meeresufer', *šaliti se* – *žaliti se* 'Witze machen – sich beklagen', *šalica* – *Žalica* 'Schale – Eigenname', *šaljiv* – *žaljiv* 'witzig – beklagend', *šara* – *žara* 'Verzierung – Brennessel', *šaren* – *žaren* 'bunt – angebraten', *šega* – *žega* 'Gewohnheit, Spott – Hitze', *šicati* – *žicati* 'zielen, schießen – schmarotzen', *šišak* – *žižak* 'Herrenkraut – Funzel, kleine Lampe', *šulj* – *žulj* 'Hämorrhoid – Blase', *šupa* – *župa* 'Schuppen, Scheune – Pfarre', *šuša* – *Žuža* 'unbedeutender Mensch – Nachname', *jāža* – *Jaša* 'Igelkopf (Pflanze) – Eigenname', *māža* – *Maša* '(Schi)Wachs – Eigenname', *rāža* – *Raša* 'Raubfisch (lat. rajidae), auch Eigenname – Eigenname', *grīža* – *Griša* 'Gewissens(biss) – Eigenname', *kiža* – *kiša* 'Regen', *šiš* – *žiž* 'zylinderförmige Kaffeeröstvorrichtung aus Blech – brennend' usw.

15. Der Konsonant **ts** hat den Lautwert von deutschem **z** und **tz** in *Zimmer*, *Hitze*. Eine ähnliche Artikulation weisen die Laute **ts** und **ʃ** auf, aber sie differenzieren semantisch einige Wörter. Vgl.: a) *šaka* – *caka* 'Faust – Sache', *kaša* – *kaca* 'Brei', *šiša* – *Cica* '(Schnaps)flasche (umg.) – weibl. Vorname', *māša/Maša* – *maca* 'Kätzchen', *rāša/Raša* – *Rāca* 'grobe bäuerliche Stoffart', männl. Vorname – männl. Vorname', *šaša* – *caca* 'Maisstroch, Kukuruzstroch – Frau (umg.)', *vřša* – *vřca* 'Flechtkorb, Metallhaken für den Fischfang – Frau von *vrcati*', *golišav* – *golicav* 'nackt, bloss – kiclig, prikeln', *dēša* – *deca* 'hypok. von *d/j/ever* Schwager, Brauführer – Kinder', *būša* – *buca* 'kleines, bauchiges, kurzhörniges Gebirgsrind – pausbäckige Frau', *Zdraviša* – *zdravica* 'männl. Vorname – Trinkspruch, Tischrede, Toast', b) Vornamen *Goša* – *Goca*, *Đuriša* – *Đurica*, *Dobriša* – *Dobrica*, *Dragiša* – *Dradica*, *Jaša* – *Jaca*, *Joviša* – *Jovica*, *Juriša* – *Jurica*.

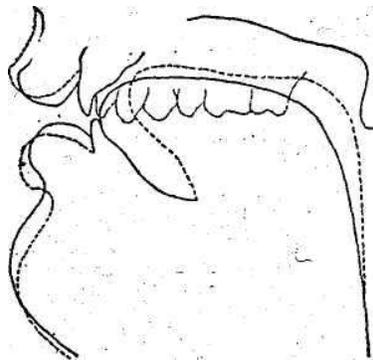


Abb. 3. Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von **ts** (—) und **ʃ** (---), Miletić 1960

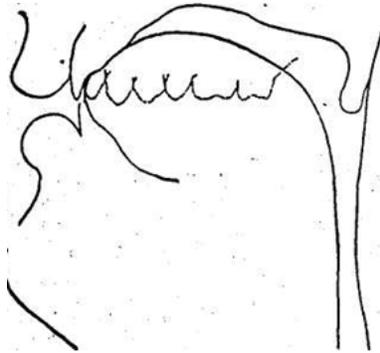


Abb. 4. Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von **ts**
(Miletić 1960)

16. Der Konsonant **ʒ** ist die stimmhafte Entsprechung zu **ʃ** und von diesem genau zu unterscheiden; sein Lautwert entspricht dem des franz. **j** in *jour* 'Tag', *Journal* 'Zeitschrift' oder des franz. **g** in *étage* 'Stockwerk', *paysage* 'Landschaft'.

17. Die stimmlose Entsprechung zu **ʒ** ist **tʃ**, in dem **t** und **ʃ** verschmolzen sind (deutsches **tsch** in *Peitsche*, *Kutsche*).

18. Der Konsonant **tʃ**

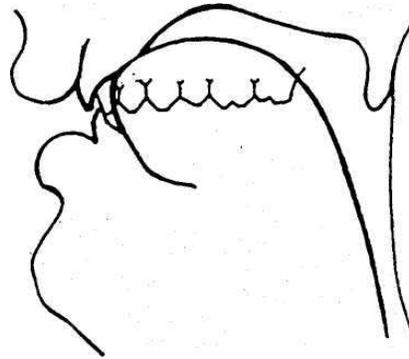


Abb. 5. Artikulationsraum des Lautes **tʃ** (Miletić 1960)

Die Zungenspitze ist angehoben und berührt das Palatum. Die Lippen sind nach vorne gewölbt und gerundet.

Der Konsonant **ç**

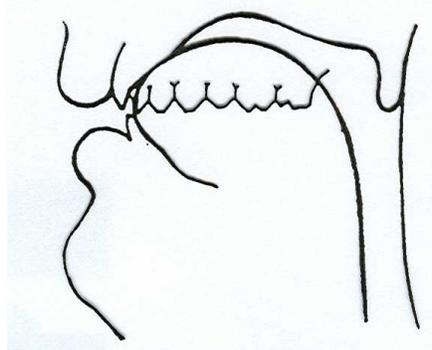


Abb. 6. Artikulationsraum des Lautes č (Miletić 1960)

Die Zungenspitze befindet sich hinter den unteren Schneidezähnen. Die Lippen sind nicht gerundet und nur wenig gedehnt.

č – ʧ

čar – *čar* 'Gewinn – Faszination, Zauber', *spavačica* – *spavačica* 'Nachthemd – Schläferin, Langschläferin', *čelo* – *čelo* 'Glatze – Stirn', *veče* – *veče* 'Rat, ekav. – Abend', *kuće* – *kuće* 'Haus – Hündchen'.

19. Der Konsonant **r** ist ein Zungenspitzen-**r**, das durch Rollen der Zungenspitze (nicht vergleichbar mit **r** im Deutschen) und durch Schwingen des Zäpfchens gebildet wird.

20. Der Konsonant **l** klingt etwas dunkler als das deutsche **l**. Es gibt zahlreiche phonematische Paare, die von **l** und **ĺ** gebildet werden: **a)** *boli* – *bolji* 'es schmerzt – besser', *ludi* – *ljudi* 'verrückt – Leute, Menschen', *dole* – *dolje* 'unten (ekav.) – unten (ijekav.)', *mal* – *malj* 'klein – Stampfer', (oni) *vole* – (bez) *volje* 'sie lieben – ohne Wille', *gala* – *galja/Galja* 'Gala – Eigenname (Kurzform zu Galina)', *krugla* – *krúglja* ' ', *mila* – *milja* 'weib. von *mio* lieb – Meile', *smola* – *smólja* 'Pech, Harz – beschränkter, dummer Mensch', *rola* – *rólja* 'Rolle – ', *dola* – *dólja* 'Tal – kleines Tal', *gola* – *gólja* 'nackte – Nackedei, Nackte/r/, Habenichts', *vola* – *vólja* 'Gen. von *vol* Ochse', *dupla* – *duplja* 'doppelte – Baum-, Nasen-, Bauch-, Mundhöhle', *bula* – *bulja* 'Türkenfrau – Person mit starrem Blick', *Pula* – *pùlja* 'türkische Münze (im Werte von 60 Para)', *kula* – *kulja* 'Turn – Schmer-, Speckbauch; Polente', *Kole* – *kólje* 'Pfähle, Pflöcke, Pfahlwerk', *male* – *málje* 'kleine (Adj.) – Flaum, Milchhaar', **b)** *bele* – *Bêlje* 'weisse – *Belje* (Ort)', *bile* – *bílje* '(sie) waren – Pflanzen, Krauter', *dale* – *dáljē* '(sie) gaben – weiter', *dole* – *dólje* 'unter; Pl. von *dola* Tal – unter', **c)** *Mile* – *milje (milina)* 'Mile (männl. Vorname) – Freunde, Vergnügen, Lieblichkeit, Anmut', *nemile* – *nemilje* 'unliebe –

Ungnade, Ungunst, Unwillen', *bole – bolje* ' (sie) schmerzen – besser', *dale – dalje* ' (sie) gaben – besser', *topole – topolje* 'Pappel – Pappelholz', **d**) *liga – ljiġa* 'Liga – schleimiger Mensch, Kriecher', **e**) *lama – lġama*, 'Lama (zool.), Lamm (aus Tibet) – Lama (zool.)', **f**) *lokati – lġokati* 'sauften – Ruf (Interjektion) zum Weglocken des Kalbes von der Mutterkuh während des Melkens', **g**) *luda – ljuġda* 'Narr, Tor, Närrin, Dummenjau – Riese, Hüne', *ludovati – ljudovati* 'tollen, sich austollen – wie ein wahrer Mensch leben, sich derart benehmen', *lula – ljuġlja/ljula* (zool.) 'Pfeife – hypok. von *ljuljaška* und *ljuljka* Schaukel, Hutsche/Makrelenfisch', *lutkast (lud) – ljuġkast* 'puppenhaft, Puppen – bitterlich'.

Diese Konsonanten unterscheiden manchmal die ekavischen von der ijekavischen Aussprache: *letnji – ljetnji* 'sommerlich', *lepše – ljepše* 'schöner', *lepota – ljepota* 'Schönheit', *lekovit – ljekovit* 'heilsam', *letos – ljetos* 'diese Jahr, heuer', *leva – ljevak* 'linke – Linksänder'.

Infinitiv	Bedeutung	Perfekt (3. P. Sg., feminin)	Substantiv	Bedeutung
<i>bosti</i>	stechen	<i>bola</i>	<i>boġja</i> (Subst.), auch <i>boġja</i> (Komp. von <i>dobra</i>)	
<i>dojiti</i>	säugen	<i>dojila</i>	<i>dojilja</i>	(das) Säugen
<i>dvoriti</i>	hofieren	<i>dvorila</i>	<i>dvorilja</i>	(das) Hofieren
<i>ispiti</i>	austrinken	<i>ispila</i>	<i>ispilja</i>	(das) Austrinken
<i>mesti</i>	mahlen	<i>mela</i>	<i>melja</i>	(das) Mahlen
<i>moliti</i>	bitten	<i>molila</i>	<i>moljila</i>	(das) Bitten
<i>nositi</i>	tragen	<i>nosila</i>	<i>nosilja</i>	(das) Tragen
<i>nuditi</i>	bieten	<i>nudila</i>	<i>nudilja</i>	(das) Bieten
<i>obiti</i>	einschlagen	<i>obile</i>	<i>obilje</i>	(das) Einschlagen
<i>pasti</i>	fallen	<i>pala</i>	<i>palja</i>	(das) Fallen
<i>paziti</i>	aufpassen	<i>pazila</i>	<i>pazilja</i>	(das) Aufpassen
<i>poroditi (se)</i>	(sich) gebären	<i>porodila</i>	<i>porodilja</i>	(das) Gebären
<i>povesti</i>	benehmen	<i>povela</i>	<i>povelja</i>	Urkunde

<i>prati</i>	waschen	<i>prala</i>	<i>pralja</i>	(das) Waschen
<i>presti</i>	spinnen	<i>prela</i>	<i>prelja</i>	(das) Spinnen
<i>roditi</i>	gebären	<i>rodila</i>	<i>rodilja</i>	(das) Gebären
<i>sesti (ekaw.)</i>	sich setzen	<i>sela</i>	<i>selja</i>	(das) Setzen
<i>šiti</i>	nähen	<i>šila</i>	<i>šilja</i>	(das) Nähen
<i>suditi</i>	urteilen	<i>sudila</i>	<i>sudilja</i>	(das) Urteilen
<i>svoditi</i>	zusammen- führen	<i>svodila</i>	<i>svodilja</i>	(das) Zusammen- führen
<i>tkati</i>	weben	<i>tkala</i>	<i>tkalja</i>	(das) Weben
<i>trati</i>	reiben	<i>trala</i>	<i>tralja</i>	(das) Reiben
<i>trti</i>	reißen	<i>trla</i>	<i>trlja</i>	(das) Reißen
<i>uobraziti</i>	sich vorstellen	<i>uobrazila</i>	<i>uobrazilja</i>	(das) Vorstellen
<i>voditi</i>	führen	<i>vodila</i>	<i>vodilja</i>	(das) Führen
<i>zbiti</i>	einschlagen	<i>zbila</i>	<i>zbilja</i>	(das) Einschlagen
<i>žeti</i>	mähen	<i>žela</i>	<i>želja</i>	Wunsch
<i>željeti</i>	wünschen	<i>žele</i>	<i>želje</i>	Wünsche

Diesen Unterschied kann durch einfache Sätze anschaulich demonstriert werden:

Pralja je prala. 'Die Wäscherin wusch.'

Prelja je prela. 'Die Spinnerin spann.'

Rodilja je rodila. 'Die Wöchnerin gebar.'

Šilja je šila. 'Die Näherin nähte.'

Svodilja je svodila. 'Die Kupplerin verkuppelte.'

Tankoprelja je tanko prela. 'Die Feinspinnerin spann dünne Fäden.'

Tkalja je tkala. 'Die Weberin webte.'

21. Der Lautwert der Laute **í** und **ń** entspricht dem italienischen **gl** bzw. **gn** (wie in *figlio, campagna*). Sonst erhält man sie durch ein sehr enges Verschmelzen von **l + j** bzw. **n + j**, wobei jedoch der **j**-Laut ganz in **l** oder **n** aufgehen muss.

Die Aussprache von *seljak* 'Bauer' als *sel-jak* oder *banja* 'Wanne, Bad' als *ban-ja* lässt erkennen, dass es sich um Personen mit einer anderen Muttersprache handelt.

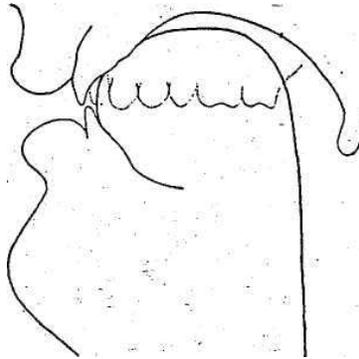


Abb. 7. Querschnitt des Mundrachens bei **n̂** (Miletić 1960)

Den Konsonanten **n** und **n̂** kann eine semantisch-differenzierende Rolle zukommen, wie etwa in den folgenden Paaren: **a)** *nega* – *njega* ‘Pflege (ekav.) – ihn’, *Danu* (Nom. von Name *Dana*) – *danju* ‘am Tage, tagsüber’, *mana* (Fehler, Mangel) – *manja* (Komp. von *mala*), **b)** *Niva* – *njiva* ‘russ. Automarke – Ackerfurche’, *niska* – *nĵska* ‘niedrig (weilb.) – Wiehern’, *kino* – *K̂njo* ‘Kino – Name (mänml.)’, *nona* – *nĵnja* ‘Großmutter –’, *norma* – *nĵrka* ‘zool. Taucherin’, *runo* – *r̂njo* ‘Vlies, Schaffell – zotteliger Mensch’, *crno* – *cr̂njo* ‘schwarz – Neger (pejor.)’, *dinar* – *dinjar* ‘Dinar (Währungseinheit) – Zuckermelonenbauer, -händler’, *Dinara* – *dinjara* ‘Gebirgskette der Dinariden – Zuckermelonenschnaps’, *mina* – *Minja* (m., f.) ‘Mine – Minja (weibl. und mänml. Vorname), *mladina* – *ml̂dinja* ‘Jugendzeit, Jungtiere, (junges) Geflügel, junger Weinberg, Neumond – Jugend, Jugendzeit, Jungen’, *ŝn* – *ŝnj* ‘Sohn – graufärbig’, *Tina* – *t̂nja/T̂nja* ‘Tina (weibl. Vorname) – Schmutz, Tinja (weibl. Vorname)’, **c)** *Brno* – *br̂njo* ‘Brno/Brünn’, **d)** *luna* – *l̂nja* ‘Luna – lunja von *lunjati* schlender, bummeln, herumziehen’, *strune* – *str̂nje* ‘Saite (Pl.) – Handwerker der Saiten herstellt’, *tuna* – *t̂nja* ‘Thunfisch – Schnur, Angelschnur, Henkel’, *čun* – *č̂unj* ‘Kahn – Konus, Kegel’, **e)** *Ana* – *Anja* ‘Ana weibl. Vorname – Anja weibl. Vorname’.

Sie können aber auch die Ekavica von der Ijekavica differenzieren: *nežan* – *nježan* ‘zart, zärtlich, sanft, empfindlich’, *Nemica* – *Njemica* ‘Deutsche’, *Nemačka* – *Njemačka* ‘Deutschland’, *nemački* – *njemački* ‘deutsch’, *nega* – *njega* ‘Pflege – ihn’, *nežno* – *nježno* ‘zart, sanft’.

Infinitiv	Bedeutung	Passiv (3. P. Sg., feminin)	Substantiv	Bedeutung
-----------	-----------	-----------------------------	------------	-----------

<i>aktivirati</i>	aktivieren	<i>aktivirane</i>	<i>aktiviranje</i>	Aktivierung
<i>akumulirati</i>	akkumulieren	<i>akumulirane</i>	<i>akumuliranje</i>	Akkumulierung
<i>akumulisati</i>	akkumulieren	<i>akumulisane</i>	<i>akumulisanje</i>	Akkumulierung
<i>akcentirati</i>	betonen	<i>akcentirane</i>	<i>akcentiranje</i>	Akzentierung
<i>akcentovati</i>	betonen	<i>akcentovane</i>	<i>akcentovanje</i>	Akzentierung
<i>amnestirati</i>	amnestieren	<i>amnestirane</i>	<i>amnestiranje</i>	Amnestierung
<i>analizirati</i>	analysieren	<i>analizirane</i>	<i>analiziranje</i>	(das) Analysieren
<i>angažovati</i>	angažieren	<i>angažovane</i>	<i>angažovanje</i>	(das) Engagieren
<i>angažirati</i>	angažieren	<i>angažirane</i>	<i>angažiranje</i>	(das) Engagieren
<i>bodriti</i>	aufmuntern, anfeuern	<i>bodrene</i>	<i>bodrenje</i>	Aufmunterung
<i>brojiti</i>	zählen	<i>brojene</i>	<i>brojenje</i>	(das) Zählen
<i>vaditi</i>	ziehen	<i>vadene</i>	<i>vadenje</i>	(das) Ziehen
<i>vid(j)eti</i>	sehen	<i>videne</i>	<i>videnje</i>	(das) Sehen
<i>voditi</i>	führen	<i>vodene</i>	<i>vodenje</i>	(das) Führen, Leiten
<i>zagaditi</i>	verschmutzen	<i>zagadene</i>	<i>zagadenje</i>	(das) Verschmutzen

22. Schwierige Laute sind **ž** und **č**. Diese Laute sind die diffizilsten unter den BKS-Konsonanten, weil sie fast in keiner europäischen Sprache (mit Ausnahme des Polnischen) mit diesen artikulatorischen Werte vorkommen. Der Konsonant **ž** ist stimmhaft und **č** seine stimmlose Entsprechung. Der Konsonant **č** liegt etwa in der Mitte zwischen **ts** und **tʃ**, die Zungenspitze berührt dabei die untere Zahnreihe, die Lippen sind etwas gespreizt.

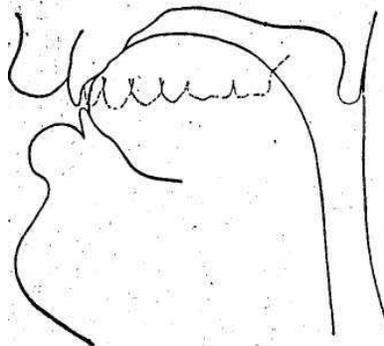


Abb. 8. Querschnitt des Mundrachens bei **č** und **ž** (Miletić 1960)

Bei **ç** wird im Unterschied zu **ʃ** die Zungenmasse weiter nach vorne geschoben, bis die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt.

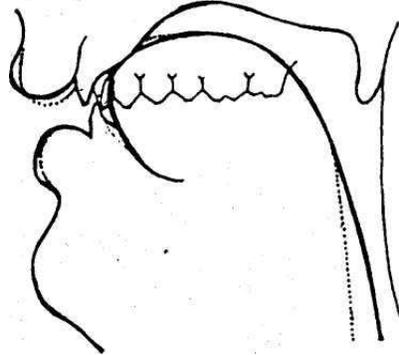


Abb. 9. Artikulationsraum der Laute **ʃ** und **ç** siehe: durchgehende Linie **ʃ**, unterbrochene Linie **ç** (Miletić 1960)

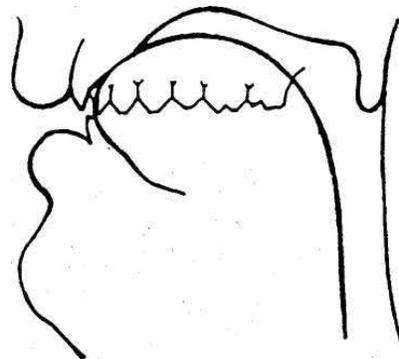


Abb. 10. Artikulationsraum des Lautes **ç** (Miletić 1960)

Die Konsonanten **ʒ** und **ç** werden gebildet, indem die Mitte der Zunge an den oberen Alveolen (der Wölbung hinter den Zähnen) zunächst den Mund sperrt, woraufhin Luft durchgepresst wird. Von diesen beiden Konsonanten ist **ʒ** stimmhaft und **ç** stimmlos.

Die Artikulation des Konsonanten **ç** sieht folgendermaßen aus: Von **ʃ** ausgehend verschiebt man den Laut durch Verlagern der Zungenmasse immer weiter nach vorn, bis die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt. Hat man den Laut **ç** annähernd getroffen, erhält man durch Hinzufügen des Stimmtons sehr leicht seine stimmhafte Entsprechung, d. h. den Laut **ʒ**.

Diese beiden Konsonanten (**ž** – **č**) unterscheiden semantisch mehrere Wörter wie: *vođe* – *voće* ‘Führer, Pl. – Obst’, *Đela* – *ćela* ‘Eigennamen – Glatze’, *Đelo* – *ćelo* ‘Eigennamen – Glatzkopf’, *Đoja* – *ćoja* ‘Eigennamen – Dorf’, *Đora* – *ćora* ‘Eigennamen – einäugige Stute’, *Đuza* – *ćuza* ‘Eigennamen – Gefängnis (ugs., jarg.)’, *Đuka* – *ćuka* ‘Eigennamen – Hündchen (Gen. Sg.)’, *leđa* – *leća* ‘Rücken – Linse’, *veđa* – *veća* ‘Augenbraue – größer (Komp., fem. Sg.)’.

Auch **ž** bildet mit **š** ein phonematisches Paar, z. B.: *luđenje* – *lučenje* ‘Irrewerden – Sülze’, *srđa/Srđa* – *srča* ‘wütender Mensch / Vorname – Glas’, *đavao* – *čavao* ‘Teufel – Nagel’, *Đelo* – *ćelo* ‘Vorname – Stirn’, *đip* – *čip* ‘Jeep – Chip’, *Đuka* – *ćuka* ‘Eigennamen – Gipfelareal, Spitze eines auf einer Seite steilen und auf der anderen flachen Berges, Uhr (jarg.)’, *đak* – *čak* ‘Schüler – sogar’, *leđen* – *lečen* (ekav.) ‘eisig – geheilt’, *leđenje* – *lečenje* ‘Kristallisation – Heilung, Behandlung’.

Es gibt Lexeme, die sich durch die Phoneme **ž** und **č** unterscheiden. Vgl.: *mlač* – *Mlač* ‘Neumond, junger Weinberg – Nachname’, *đak* – *džak* ‘Schüler – Sack’, *đem* – *džem* ‘Kandare, Gebissstange – Marmelade’, *đever* – *džever* ‘Brautführer – Ahorn’, *rađa* – *radža* ‘Eigennamen’, *miđa* – *midža* ‘Eigennamen’, *džida* – *đida* ‘kurzer Speer – tapferer Bursche, Held’, *buđa* – *budža* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – Knüppel’. Manchmal entsteht nur der formelle Unterschied: *Mađar* – *Madžar* ‘Ungar’.

Der Laut **ž** bildet mit **š** ebenfalls ein phonematisches Paar: *buđ* – *Buš* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – Eigennamen’, *guđenje* – *gušenje* ‘Musizieren, Fiedeln – Würgen, Ersticken’, *Đeva* – *ševa* ‘Vorname – Lerche’, *Đele* – *šele/šele* ‘Eigennamen – Schelle, Eigennamen (hyp.)’, *jěda* – *Ješa* ‘Nahrung, Essen (dial.), Feile – Eigennamen’, *Nađa* – *naša* ‘Eigennamen – unsere’, *Něda* – *Neša* ‘Vornamen’, *Neđo* – *Nešo* ‘Eigennamen’, *pređa* – *preša* ‘Garn, Netz – Presse; Eile’, *ráđa* – *Raša* ‘Arbeit (ugs.), Rochen – Vorname’, *suđen* – *sušen* ‘(vor)bestimmt, beschieden – getrocknet’, *tuđ* – *tuš* ‘fremd – Dusche’, *čađa* – *čaša* ‘Ruß – Glas’, *međa* – *Međa* ‘Grenze, Rain – Vorname’.

Daneben trifft man auch noch auf weitere phonematische Paare:

ž – **ts**: *buđa* – *buca* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – pausbäckige Frau’, *veđa* – *Veca* ‘Augenbraue – Vorname’, *međa* – *meca* ‘Grenze, Rain – Bär (dim.)’, *Peđa* – *peca* ‘Eigennamen – weinerliches Kind’, *Đurica* – *curica* ‘Vorname – Mädchen’.

ž – **š**: *Đuša* – *šuša* ‘Vorname – hornlose Kuh, unwichtiger, unfähiger Mensch’.

ǰ – ʒ: *Đênka – ženka* ‘Vorname – Weibchen, Muttertier’, *lađa – laža* ‘Schiff – Lügner’.

23. Die Laute **ǰ** und **ʒ** unterscheiden sich dadurch, dass der erste stimmlos und Letztere stimmhaft ist.

24. Eine Verbindung von **d** und **ʒ** (beide stimmhaft) ergibt **ǰ**, dessen Lautwert wir im engl. **j** wiederfinden; **ʒ** kommt übrigens vor allem in türkischen Lehnwörtern und in Fremdwörtern vor. Die Konsonanten **ǰ** und **ʒ** können eine semantisch differenzierende (phonematische) Rolle besitzen: *dem – džem* ‘Kandare – Marmelade’, *đon – Džon* ‘Sohle – John’, *đuđa – džudža* ‘kleiner, unwesentlicher Mensch, kleines Tier – Zwerg’.

25. Die Konsonanten **f** und **ʒ** sind eher selten und kommen in erster Linie in Fremdwörtern vor: **a)** *flūd* ‘Fluid’, *fförd* ‘Fjord’, *fäh* ‘Fach’, *fonètika* ‘Phonetik’, *früštuk* ‘Frühstück’, *feudalizam* ‘Feudalismus’, *fašizam* ‘Faschismus’, *frizer* ‘Friseur’, *fälš* ‘falsch’, *fñiš* ‘Finish’, *fokus* ‘Fokus’, *fikus* ‘Fikkus’, *fetiš* ‘Fetisch’, **b)** *amidža* ‘Onkel’, *badža* ‘Dachöffnung für der Rauchabzug’, *badžo* ‘Schwager’, *bedž* ‘Abzeichen, Emblem’, *budža* ‘Keule, Knebel’, *daidža* ‘Onkel’, *džabe* ‘kostenlos’, *džada* ‘Weg’, *džamija* ‘Moschee’, *džanum* ‘mein Lieber!, meine Liebe!, mein (liebes) Herz!, mein Schatz’, *džehenem* ‘Hölle’, *dželat* ‘Henker, Scharfrichter’, *džemper* ‘Pullover’, *dženaza* ‘Begräbnis’, *džep* ‘Tasche’, *džeparac* ‘Taschengeld’, *džezva* ‘Kupferkanne zum Kaffee kochen’, *džidža* ‘klingelndes Spielzeug, billiger Schmuck’, *džigerica* ‘Leber’, *džihad* ‘heiliger Krieg’, *džin* ‘Riese’, *džokej* ‘Jockey’, *džomba* ‘Abgrund’, *džuma* ‘muslimisches Gebet am Freitag Mittag’, *džumbus* ‘Chaos’, *hadž/hadžiluk* ‘Wallfahrt nach Mekka’, *hadžija* ‘Pilger, Wallfahrer’, *hodža* ‘Hodscha’, **c)** Namen wie *Džafer*, *Džemil(a)*, *Dževad*.

Der Laut **ǰ** bildet folgende phonematische Paare:

ǰ – ʒ: *Nidža – niša* ‘Vorname – Nische’, *džank – šank* ‘Droge (ugs.) – Schank’, *džarati – šarati* ‘nachheizen – zeichnen, kritzeln’, *Gádža – Gaša* ‘Vornamen’, *gúdža – guša* ‘Heubündel – Hals, Kehle, Kropf’, *kedžo – Kešo* ‘schlecht entwickelter, kränklicher Mensch – Nachname’, *Mádža – Maša* ‘Vornamen’, *Mídža – Miša* ‘Vornamen’, *Mídžo – Mišo* ‘Vornamen’, *džüdža – šuša* ‘Zwerg – unbedeutender Mensch’, *džip – šip* ‘Jeep – Pflock’, *džuma – šuma* ‘muslimisches Gebet am Freitag Mittag – Wald’, *dževa – ševa* ‘Lärm – Lerche’, *žara – šara* ‘Brennnessel – Verzierung’, *kaže – kaše* ‘er, sie, es sagt – Brei, Nom. Pl.’, *lože – loše* ‘Loge, Nom. Pl. – schlecht’, *žut – šut* ‘gelb – Schuss (Sport)’.

ž – ž: *džaba* – *žaba* ‘gratis, umsonst – Frosch’, *Džána* – *Žana* ‘Vornamen’, *Mádža* – *máža/máža*, *máža* ‘Vorname – Sack, Wachs, Einschmierer, Waage, Gewichtseinheit (50 kg)’, *džùdža* – *žuža* ‘Zwerg – Nachname’,

ž – ŋ: *narandža* – *naranča* ‘Orange’, *džak* – *čak* ‘Sack – Schüler’, *džarati* – *čarati* ‘nachheizen – zaubern, hexen’, *bedž* – *Beč* ‘Abzeichnen, Emblem – Wien’, *gúdža* – *Guča* ‘Heubündel – Toponym’, *džin* – *čin* ‘Gin – Tat, Akt’, *džep* – *čep* ‘Tasche – Flaschenverschluss’, *džip* – *čip* ‘Jeep – Chip’, *džudo* – *čudo* ‘Judo – Wunder’,

ž – ģ: *Mídža* – *Miáa* ‘Vornamen’,

ž – ts: *krdža* – *Krca* ‘minderwertiger, schlechter Tabak – Vornamen’.

26. Die Konsonanten **f** und **j** werden besonders im Wortinlaut mit weniger starkem Reibungsgeräusch erzeugt als im Deutschen und klingen daher etwas „weicher“.

27. Der Konsonant **x**, der in den Mundarten gänzlich verstummt ist, wird nicht überall einheitlich gebildet. Am ehesten entspricht er dem Lautwert des deutschen **ch** vor dunklen Vokalen (*Bach*, *doch*, *Buch*), wobei jedoch das Reibungsgeräusch des dt. **ch** abzuschwächen ist. Auf diese Weise erhält man am ehesten den durchschnittlichen Lautwert von **x**; man hört jedoch dafür auch den dt. Kehlkopflaut **h** (in *haben*).

28. dz, ž, š (Zec 51-54). Peco

29. Häufigkeit der Konsonanten im Gralis-Korpus

Anzahl				%			
Phon.	Sr	Hr	Bs	Phon.	Sr	Hr	Bs
b	84.685	86.401	28.996	b	1,45	1,43	1,47
c	50.878	52.921	17.997	c	0,87	0,88	0,91
č	601.79	59.326	17.452	č	1,03	0,98	0,89
ć	38.997	39.960	12.096	ć	0,67	0,66	0,61
d	206.977	192.689	67.884	d	3,54	3,19	3,45
dž	1.350	1.553	1.055	dž	0,02	0,03	0,05
đ	11.866	10.906	3.983	đ	0,20	0,18	0,20
f	192.76	15.651	5.224	f	0,33	0,26	0,27
g	104.710	10.420	33.855	g	1,79	1,71	1,72

h	467.97	46.975	17.323
j	240.147	309.992	100.126
k	197.829	207.367	66.755
l	196.847	209.405	64.219
lj	30.028	35.104	10.752
m	205.416	207.010	72.987
n	356.750	365.715	119.951
nj	39.517	42.931	14.126
p	162.731	166.805	53.819
r	270.194	278.379	92.230
s	278.566	284.366	95.145
š	66.028	62.276	20.163
t	257.158	276.872	86.298
v	206.155	207.910	64.947
z	108.953	112.682	34.127
ž	34.178	35.611	11.903
	3,276.212	3,412.227	1,113.413

h	0,80	0,78	0,88
j	4,11	5,13	5,09
k	3,39	3,43	3,39
l	3,37	3,46	3,26
lj	0,51	0,58	0,55
m	3,52	3,42	3,71
n	6,11	6,05	6,09
nj	0,68	0,71	0,72
p	2,79	2,76	2,73
r	4,63	4,61	4,68
s	4,77	4,70	4,83
š	1,13	1,03	1,02
t	4,40	4,58	4,38
v	3,53	3,44	3,30
z	1,87	1,86	1,73
ž	0,59	0,59	0,60
	56,11	56,45	56,55